

HA 03.11.98

AUSSCHNITT

aus der Tageszeitung "Bocholter-Borkener Volksblatt"  
Ausgabe vom: 01. Dez. 1997

## Für Kinder mit Phantasie

Produktion mit Reibekuchen-Theater im Jugendzentrum

„Jungen sind tootal doof, die stinken nach Fußballschweiß und pupsen. Ahh, und Mädchen erst, die kichern dauernd und haben immer ihre Hausaufgaben.“ Wie Anja und Nico, beide acht Jahre alt, ihre vorpubertären Vorurteile überwinden und über ein spannendes Piratenabenteuer zueinanderfinden, zeigte das aktionsreiche Theaterstück „Das Schätzchen der Piratin“.

Kinder leben ihre Phantasie in verschiedenen Rollen aus und brauchen dazu nicht viel Hilfsmittel. Ob beim „Vater-Mutter-Kind-spielen“ oder in spannenden Abenteuern zum Beispiel als verwegener Pirat.

Die beiden Schauspieler Beate Albrecht (35 Jahre) und Uwe Frisch (50) haben sich ihre kindliche, hemmungslose und spontane Art konserviert und leben sie in ihrem rasanten und quirligen Stück „Das Schätzchen der Piratin“ in einer Doppelrolle, Mutter-Tochter und Vater-Sohn, aus. Auch sie brauchten nur wenige Requisiten, um zusammen mit ihrer wichtigen und power-geladenen Gestik eine lustige und wunderschöne Geschichte über Freundschaft zwischen Jungen und Mädchen entstehen zu lassen.“ Es geht um Lebendigkeit und Spaß am anderen Geschlecht“, beschrieb Beate Al-



Lebendigkeit und Spaß stehen für Beate Albrecht und Uwe Frisch im Vordergrund.

—FOTOS: KUCK!

brecht die Intention der „Niedrig-Budget-Produktion“, die in Zusammenarbeit mit dem Duisburger Reibekuchentheater entstand. „Seit drei Jahren sind wir schon mit dem Stück unterwegs und haben es jetzt für den Ruhrpott entdeckt“, so Uwe Frisch.

Die sehr „offene Haltung“ des prämierten Stückes gegenüber dem Publikum kam in „kleiner, feiner Runde“ voll zum Zuge. Da wurde jeder persönlich begrüßt und das „älteste Publikum“ konnte am Anfang selbst mal wieder in eine andere Rolle schlüpfen.

Tja, drei Wochen Ferien an einem bayrischen See. Wie soll das nur gutgehen? Denn

was soll ein achtjähriges Mädchen mit einem gleichaltrigen Jungen anfangen und umgekehrt. Doch dann wird aus Anja und Nico Anne Bonny und Kapitän Blackbeard, die zusammen auf einer einsamen Insel stranden auf der Suche nach einem vergrabenen Schatz. Die anfängliche Kluft zwischen Anja und Nico schrumpft und am Ende finden sie keinen Schatz sind sich einig: „Uns kann keiner stoppen, denn wir sind zu zweit“. Kulisse und Requisiten müssen nicht aufwendig und teuer sein, um gelungenes Theater zu präsentieren. Der beste Beweis ist dieses Stück, Phantasie ist alles. —Kuck!

## Ein Piratenpärchen in Bayern

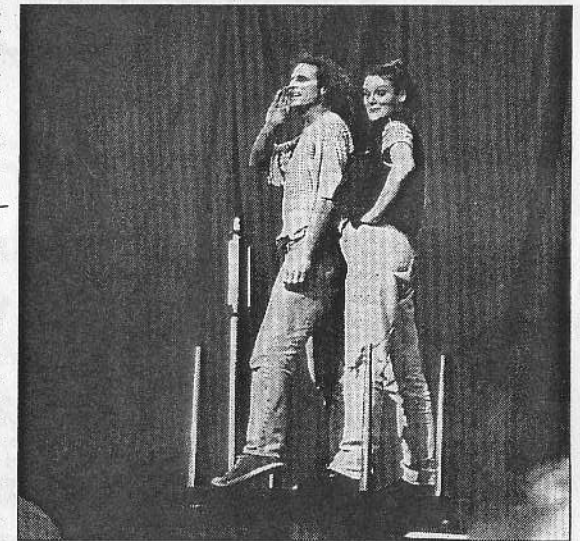
Kindertheater mit vielen Improvisationen im Kultursaal

Rhede (lk). Barbiepuppen oder Fußball, Ponys oder Playmobil, bei der achtjährigen Anja und dem gleichaltrigen Nico ist einfach alles verschieden. Zu dumm, daß Anjas Mutter Verena und Nicos Vater Paul sich so gut verstehen und sie zu einem dreiwöchigen gemeinsamen Urlaub überredet haben. Erst allmählich entwickelt sich der Urlaub für die beiden Kinder zum Spaß und sie gehen zusammen in Gestalt der berühmten Piratin Anne Bonny und des berühmten Piratenkapitän Blackbeard auf eine Abenteuerreise auf einem bayrischen See. Diese Abenteuerreise erlebten rund 50 Zuschauer in dem Kindertheaterstück „Das Schätzchen der Piratin“ von Heiner Kondschak im Kultursaal des Rathauses.

Immer wieder bezogen die beiden Akteure Beate Albrecht, in der Doppelrolle als Mutter und Tochter, sowie Uwe Frisch, zugleich Vater und Sohn, ihr Publikum direkt in den Verlauf des Stückes mit ein. Um Anja und Nico glaubhaft zu verkörpern, fragten sie erst die Kinder im Publikum nach ihren Interessen. Außerdem mußten ein Vater und eine Mutter spontan typische Verhaltenswei-

sen von gestreßten Eltern vorführen: Was würden Sie tun, wenn Sie hören würden, daß ihr Sohn mal wieder einem seiner Lehrer einen Streich gespielt hat? Hier war das Improvisationstalent von Akteuren und Publikum gefragt. Ein umgedrehter Tisch als Boot, ein

Schrubber als Großmast, aufwendige Requisiten wurden aufgrund der Schauspielleistung von Beate Albrecht und Uwe Frisch gar nicht benötigt um dem Publikum glauben zu machen, sie seien auf einer Schiffsreise mitten im Ozean. Eine Schiffsreise, bei der jeder seinen Spaß hatte.



Kamen ohne große Requisiten aus: Uwe Frisch und Beate Albrecht.

Foto: Köhler

# „Mädchen lügen nicht und Jungs lügen auch“

Lustiges und lehrreiches Kindertheater in der Zehntscheune

Von unserem Mitarbeiter  
Philipp Schönberger

**Lampertheim.** „Mädchen lügen nicht und überhaupt - Jungs lügen auch!“ Frei nach diesem Motto gab es jede Menge zu lachen, aber auch einiges zu lernen für rund 50 Kinder und Mütter in der Lampertheimer Zehntscheune. „Das Schätzchen der Piratin“, ein von Heiner Kondschnik und der mitwirkenden Beate Albrecht entwickeltes Theaterstück, kam zur Aufführung.

Albrecht vom Theaterspiel Witten spielte die achtjährige Anja und gleichzeitig deren Mutter, während Uwe Frisch vom Duisburger ReibeKuchenTheater zugleich den achtjährigen Nico und dessen Vater darstellte. Die Elternteile, beide geschieden, sind ineinander verliebt und wollen gemeinsam Urlaub machen. Hierbei lernen sich auch die beiden Kinder kennen.

Ihr Interesse aneinander erweist sich schon nach kurzer Zeit als größer als ihre Vorurteile gegenüber dem anderen Geschlecht. Sie entdecken Piratenbücher als gemeinsames Interesse, und bald stechen sie als der auf allen Weltmeeren gefürchtete Pirat Blackbeard und als Piratenkapitänin Lady Bonny in See, um auf Schatzsuche zu gehen. Hierbei aber kentern sie und müssen eine Nacht auf einer einsamen Insel verbringen. Spätestens hier finden sie zueinander.

Am nächsten Tag taucht ihr Boot wieder auf und sie können zurück an Land fahren. Sie sind ineinander verliebt, nennen sich „Schatz“ und „Schätzchen“, sind also bei

ihrer Schatzsuche auf besondere Weise fündig geworden.

Häufig bezogen die beiden Schauspieler auch das Publikum mit ein. Sie fragten einmal die Jungen und einmal die Mädchen nach ihren Hobbys. Die Antworten der Kinder wurden sogleich zu den Interessen der beiden Hauptfiguren. Durch die erwartungsgemäß unterschiedlichen Antworten war auch gleich der zentrale Interessenkonflikt angelegt. Denn was, bitte schön, soll ein achtjähriges Mädchen, das noch am liebsten mit Barbies spielt und Seilspringen mag, mit einem achtjährigen Jungen anfangen, der nichts als Fußball und Nintendo im Kopf hat?

Auch einen Vater und eine Mutter holten die Darsteller auf die Bühne und fragten sie: „Wie würden Sie reagieren, wenn Sie nach Hause kommen, und Ihr achtjähriger Sohn oder Ihre Tochter hat mal wieder etwas ausgefressen?“ Die spontanen Reaktionen der „Auserwählten“ übernahmen die Schauspieler sofort als Verhaltensweisen der Eltern von Anja und Nico. Sie waren fortan der rote Faden des Theaterstücks.

Requisiten benötigten Albrecht und Frisch kaum. Den beiden, bereits seit vielen Jahren hauptberuflich Schauspieler und seit sieben Jahren gemeinsam auf der Bühne, reichte ein umgedrehter Tisch als Boot und ein Schrubber als Schiffsmast. Das Publikum war hellauf begeistert und applaudierte kräftig. Nicht minder zufrieden zeigte sich Roberta Andrici von der Stadtjugendpflege, die die Veranstaltung organisiert hatte.



Eine aufwendige Requisite benötigten Beate Albrecht und Uwe Frisch nicht, um mit ihrem Stück „Das Schätzchen der Piratin“ für gute Unterhaltung zu sorgen. Bild: Stephan